



Sonntag, 13.06.2004

## Als "Botschafter des Friedens" aus Gera in die Welt

Von Uwe Müller Gera. "Grüß Gott, ich komme aus Augsburg", begrüßte am Sonnabend Nachmittag ein junger Brasilianer die Passanten in den Gera-Arcaden. Internationales Flair atmete der Einkaufstempel in der Innenstadt, als Jugendliche aus 15 Nationen sich zum Finale ihrer "Rallye of Peace" (Rallye des Friedens) versammelten.

Der Rotary Club Gera hatte Jugendliche, die zurzeit in Deutschland über Rotary International zum Austausch in Deutschland weilen, eingeladen und ebenso ihre deutschen Altersgefährten, die in wenigen Wochen für ein Jahr ins Ausland gehen. Nach dem ersten Höhepunkt am Freitag Nachmittag, dem Pflanzen eines Friedensbaumes im Hofwiesenspark für den Internationalen Jubiläumspark, startete am Sonnabend die Friedensrallye. Acht Gruppen begaben sich auf Spurensuche in der Neuen Landschaft, im Gessental, im Ufer-Elster-Park und im Hofwiesenspark Gera - den vier Schauplätzen, an denen bis Ende Juni 2005 der Jubiläumspark entstehen wird.

Die Jugendlichen lernten die weltgeschichtliche Bedeutung kennen, die die Region Gera/Ronneburg in jüngster Geschichte erlangt hat: Als der Eisenerne Vorhang Europa trennte, wurde in der Wismut das Uranerz für sowjetische Atombomben gewonnen. Mit der Historie, den Folgen für Mensch und Natur und der Überwindung der Umweltschäden setzten sich die 150 Jugendlichen auseinander. Menschen, die sich am Freitag in Gera kennengelernt hatten, gestalteten am Sonnabend Nachmittag das Finale der "Rallye of Peace" mit einem improvisierten Programm. In den Texten und Liedern spiegelte sich das Erlebte wider, brachten die Jugendlichen zum Ausdruck, was sie mit Frieden, Freundschaft, Völkerverständigung und Jugend - und damit mit den Leitgedanken von Rotary - verbindet.

Der 17-jährige Julian aus Kronach, der in wenigen Tagen für ein Jahr nach Neuseeland geht, hält den Jugendaustausch für eine der besten Möglichkeiten zur Völkerverständigung. Die gleichaltrige Janine aus Illinois (USA) bemerkt vor ihrer Heimkehr: "Es gefällt mir, dass die Europäer nicht so verrückt sind wie die Amerikaner."

Frits Zeeuw, Governor des Rotary-Distrikts 1950 (Thüringen/Franken), dankte dem Rotary-Club Gera und seiner Nachfolgerin im Amte, Kerstin Jeska-Zimmermann, für Vorbereitung, Organisation und Ausrichtung des Internationalen Jugendcamps. Frau Jeska-Zimmermann entsandte die Jugendlichen als "Ambassadors of Peace" (Botschafter des Friedens) ins Ausland. Das in Gera und Ronneburg Erlebte wird nach Asien, Australien, Afrika und Amerika getragen, und viele Deutsche waren so fasziniert von den Umwälzungen in der früheren Wismutregion, dass sie bereits am Sonnabend erklärt haben: Wir kommen wieder.

13.06.2004

Copyright: Thüringische Landeszeitung